

## Charlotte Heiss - Ein Leben für die kulturelle Vielfalt

Charlotte Heiss lebt am Gardasee und liebt Europa. Seit jeher ist es der weitgereisten PR-Fachfrau ein Anliegen, Menschen verschiedenster Kulturkreise zusammen zu bringen. Mit Erfolg. Die in den Niederlanden geborene Deutsche hat das Dörfchen Cecina am Westufer des Gardasees binnen 20 Jahren in eine Plattform für den weltweiten Kulturaustausch verwandelt.



Als Präsidentin des Vereines Associazione Cecina Promotion rief sie im Jahre 1989 die Kunstwoche Cecina ins Leben. Was als Initiative für interkulturelle Verständigung begann, avancierte im Laufe der Jahre zu einem jährlich stattfindenden Event für Künstler und Kunstinteressierte aus der ganzen Welt. Aber wer ist „La Grande Signora Charlotte“ – wie sie von den Dorfbewohnern respektvoll genannt wird - eigentlich? Und wie kam sie an den Gardasee?

### Kosmopolitin mit Weitblick

Das Weltenbummeln war Charlotte Heiss seit jeher ein Bedürfnis, denn die Internationalität liegt ihr und ihrer Familie im Blut: Sie wurde in den Niederlanden als Kind deutscher Eltern geboren, und schon bevor die EU zur politischen Realität wurde, hat die sprachgewandte Stier-Geborene Europa bereist, gelebt und geliebt. Neben Deutschland, Holland, Frankreich und Italien lebte die Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin auch in den USA und in Japan.

### Bewegte Karriere

Ehe sie ihren Lebensmittelpunkt an den Gardasee verlegte, war die Mutter zweier Töchter in den Bereichen PR, Tourismus und Eventorganisation tätig. In Amsterdam führte sie 10 Jahre lang eine PR-Agentur, zudem war Charlotte Heiss auch Besitzerin einer Modeboutique. Nach dem Umzug nach Italien im Jahre 1986 widmete sie sich ganz den interkulturellen Beziehungen zwischen Deutschland, ihrer Wahlheimat und dem europäischen Raum. Ein Einsatz, der in der Gründung des Vereines "Associazione Cecina Promotion" seinen formellen Ausdruck fand und ihr im Jahre 2003 das Bundesverdienstkreuz am Bande einbrachte. Wir haben Frau Heiss zum Interview getroffen:

### ***Wann haben Sie Ihre Liebe zu Italien entdeckt und wie kam es zur Entscheidung, hier zu leben?***

**CH:** Italien ist seit Generationen ein Thema in meiner Familie, und wir haben auch italienische Wurzeln. Da ich in jüngeren Jahren in Rom und Florenz gelebt hatte, kannte ich Land und Leute bereits gut. Um meinen Lebensmittelpunkt zu wählen, fiel die Entscheidung zwischen Frankreich und Italien. Die Liebe zu Italien war wohl stärker und 1986 emigrierte ich hierher.

### ***Warum gerade Cecina am Gardasee?***

**CH:** Mit zwei kleinen Kindern wollte ich nicht zu weit in den Süden ziehen. Der Gardasee erschien mir perfekt, denn er ist das Eingangstor in den Süden und gleichzeitig sehr mediterran. Cecina daher, weil ich mir schon damals sicher war, dass sich hier durch den Tourismus nicht all zu viel verändern würde. So bauten wir unser Ferienhaus zum festen Wohnsitz um.

### ***Wie empfanden Sie die Eingewöhnungsphase in Italien?***

**CH:** Da ich bereits die Sprache beherrschte, war alles relativ unkompliziert. Und: Ich kannte damals schon die italienische Seele. Dass Italiener zum Beispiel nicht gerne nein sagen, dass sie sehr familien- und kirchengebunden sind und dass sie – auch wenn sie äußerlich sehr fröhlich wirken - innerlich oft sehr komplexe Persönlichkeiten sind, da sie stärkeren sozialen Zwängen unterworfen sind als wir Deutsche. Umgekehrt kennen die Italiener mich. Sie schätzen meine italienische Seele kombiniert mit meiner deutschen Denkweise. Das ergibt eine ganz gute Mischung.

**Wie kam es zur Gründung des Vereines Cecina Promotion?**

**CH:** Eine Gruppe von jungen italienischen Freunden wollte etwas „Europäisches“ aufbauen. Und ich wollte meinem Gastland etwas schenken. Natürlich konnte ich nur etwas schenken, von dem ich etwas verstand. Und das war eben interkulturelle Kommunikation. So haben wir 1989 den Verein Associazione Cecina Promotion gegründet. Zunächst begannen wir mit Restaurationsarbeiten an der Stadt, sehr schnell bekam alles eine eigene Dynamik und die Projekte entwickelten sich weiter. Die Kunstwoche Cecina war schließlich der Höhepunkt unserer Aktivitäten.

**Wieviele Mitglieder zählt der Verein zur Zeit?**

**CH:** Zur Zeit 160 Mitglieder, davon 80% Italiener und 20% Ausländer. Wir laden jeden ein, Mitglied zu werden und auf unserer Website hat man die Möglichkeit, sich einzuschreiben.

**Stimmt es, dass die Kunstwoche ab 2011 als Biennale ausgerichtet wird?**

**CH:** Ja, weil es im Jahrestakt zu arbeitsaufwändig und zu intensiv wurde. Zur Zeit läuft die Organisation für 2011 auf Hochtouren. Das Thema wird lauten "Multiculture, multicolori". Unter den teilnehmenden Ländern sind zur Zeit Deutschland, die Niederlande, Polen, Brasilien, Südafrika, Italien, Tschechien und wahrscheinlich Österreich. Der genaue Ort steht noch nicht fest, aber es wird mit Sicherheit am Gardasee stattfinden. Wir sind noch auf der Suche nach einem Ort, der die passende Logistik aufweist.

**Gibt es weitere neue Projekte?**

**CH:** 2011 wollen wir das Buch „20 Jahre Kunstwoche Cecina – Global denken, lokal handeln“ herausgeben. Mit zahlreichen Fotos und auf jeden Fall in zwei Sprachen – italienisch und englisch.

**Wie ist es eigentlich, als Kunstinteressierte und engagierte Persönlichkeit in Italien aktiv zu sein?**

**CH:** Spannend. Man muss auf jeden Fall ein gutes Netzwerk haben und man sollte natürlich auch wissen, wo seine Feinde sind.

**Feinde werden Sie wohl nicht allzu viele haben?**

**CH:** Das zu glauben, wäre naiv. Neider gibt es überall und eine Person, die behauptet, keine Feinde zu haben, ist vermutlich nicht ganz ehrlich zu sich selbst. Sehr geholfen haben uns hingegen immer die Presse in Brescia sowie die Generalkonsulate. Alle haben immer ihr Wort gehalten und ich habe hier sehr schöne Erfahrungen gemacht.

**Stichwort verantwortungsbewusster Tourismus am Gardasee – das Herzstück ihrer Vereinsstatuten. Wie sehen Sie die Situation derzeit?**

**CH:** Es gibt großen Handlungsbedarf seitens Tourismuswirtschaft, Bevölkerung und Politik. Ziel unsere Vereines ist es, die landschaftliche Harmonie und Schönheit mit verantwortungsbewusstem Tourismus zu verbinden. Der Gardasee hat das nötig! Aus diesem Grund planen wir, Seminare und Workshops in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu organisieren, um für dieses Thema noch stärker zu sensibilisieren.

**Inwiefern kann die Kunstwoche Cecina dazu beitragen?**

**CH:** In Zeiten der Globalisierung ist es wichtig, Nischen zu schaffen, bei denen die menschlichen Kontakte im Vordergrund stehen. Die Kunstwoche ist professionell und gleichzeitig sehr menschlich ausgerichtet – und das spüren die Menschen.

**Haben Sie manchmal Heimweh nach Deutschland?**

**CH:** Deutschland ist meine Basis. Doch die Welt ist groß und verschieden. Man darf keine Angst haben vor Veränderung. Ich bin stolz auf Deutschland, denn es ist heute ein sehr offenes und internationales Land.